

## **Vorläufiges Protokoll der Denkkzellen 2022**

**16.05.2022**

*Denkkzelle Qualifizierung, Aus- & Weiterbildung*

**18.05.2022**

*Denkkzelle Infrastrukturen*

*Denkkzelle Öffentlichkeiten*

*Denkkzelle Förderungen*

*Denkkzelle Transformationen / Veränderungsprozesse*

### **Konzeption und Durchführung**

AGENTUR FÜR FAST ALLES

Frederieke Behrens

Tobias Pflug

[denkkzellen@fuerfastalles.de](mailto:denkkzellen@fuerfastalles.de)

+49 421 69 680 430

*Die Denkkzellen - ein Projekt im Auftrag des Senators für Kultur der Freien Hansestadt Bremen*  
**FÜR DIE FREIEN KÜNSTE**

## **Denkzelle Qualifizierung, Aus- & Weiterbildung**

### **16.05.2022**

Fort- und Weiterbildung wird in den Freien Künsten als ein fehlendes Instrument zur Selbstermächtigung identifiziert. Wie können Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung als ein ernsthafter Bestandteil der freien Tätigkeit etabliert werden?

Ein Ziel dieser Denkzelle ist es, nicht nur über die Qualifizierung und Weiterbildung der Künstler:innenschaft nachzudenken, sondern alle am künstlerischen Prozess Beteiligten mitzudenken: Mitarbeiter:innen der Behörde, Kulturpolitik, Landesverbände und Netzwerke etc. Welche (inhaltliche) Bedürfnisse haben diese Personengruppen und wie können diese eruiert werden?

### **Bedarfserhebungen**

In Bezug auf die Künstler:innenschaft werden von den Landesverbänden bereits Umfragen durchgeführt. Nur durch Bedarfserhebungen können passende Angebote konzipiert werden, sodass diese dann auch wahrgenommen werden. Dies setzt allerdings voraus, dass die Künstler:innen *wissen*, was sie brauchen – wie kann für die eigenen Bedürfnisse ein Bewusstsein geschaffen werden? Fort- und Weiterbildung sollte selbstverständlich in die Berufspraxis integriert werden.

### **Offene Fragen:**

- Welche Formate gibt es und wie unterscheiden sie sich (Beratung, Training, Coaching, Mentoring etc.)?
- In welchen Feldern sind die Angebote einzuordnen?
- Viele Themen sind spartenübergreifend relevant. Wo genau können Schnittmengen identifiziert werden?

### **Welche Angebote gab / gibt es bereits?**

- Projektkonzeption: Texte schreiben, Projektfinanzierung, Kosten- und Finanzierungspläne, Projektplanung
- Spezifische Antragsberatung, wie z.B. im Rahmen des Förderkatapults des LAFDK
- Spartenübergreifende Themen: KSK, Kosten- und Finanzierungspläne, Versicherungen, rechtliche Themenfelder etc.
- Software und Tools: z.B. Excelworkshops
- Psychische Gesundheit im Berufsleben
- Künstlerische Weiter- und Fortbildung mit dem Ziel, aus dem Modell „Ausbildung zu Beginn des künstlerischen Lebens, gefolgt von Produktionen“ rauszukommen. Wie können Künstler:innen neue Techniken lernen und sich erneuern?

Die Bremer Landesverbände als Delegat der Kulturbehörde bekommen Mittel für die Beratung der Akteur:innen. (Wie) können ihre Angebote

gebündelt und zentral kommuniziert werden? Hier könnte die Landesagentur für berufliche Weiterbildung (Senator für Arbeit, finanziert aus Mittel des europäischen Sozialfonds) eine Rolle spielen. Sie agiert seit Mitte 2021 als Ansprechpartnerin in diesen Fragen. Die Landesagentur bekommt demnächst ein Finanzierungsinstrument und wird Maßnahmen unterstützen können, die von der Agentur für Arbeit nicht finanziert werden. Die freie Kunstszene ist nicht spezifisch im Fokus der Landesagentur, dafür Soloselbstständige, was auf viele Einzelakteur:innen der Szene zutrifft.

Das Veranstaltungsformat [ON THE ROAD – Eine mobile Akademie des BFDK](#) wirkt für die Denkwelle als hoch attraktiv. Die dreitägige Veranstaltung inspiriert dadurch, dass künstlerische und strukturelle Ansätze in einem Weiterbildungsangebot konzipiert wurden.

#### **Weitere Themen:**

- Regelmäßigkeit und Kontinuität der Angebote: Wie können langfristige Angebote initiiert werden?
- Kann es eine Stelle beim Senator für Kultur geben, die die Angebote bündelt und unmittelbare Kommunikation zwischen den beratenden Stellen herstellt?
- Sollte es einen Fachtag zum Thema im Jahr geben?
- Preis bzw. finanzielle Beteiligung der Teilnehmer:innen?

#### **Auftrag der Denkwelle:**

- Welche Erhebung(-smethode) können die Landesverbände anwenden, um die Bedürfnisse der Künstler:innen zu eruieren?
- Entwurf eines Arbeitspapiers
- Der Reiter „Beratung“ im Padlet wird weiter als Sammlung für Angebote und Plattformen benutzt.

## **Denkzelle Öffentlichkeiten**

### **18.05.2022**

#### **Finanzierung des Onlineportals**

Die geplante Vorstellung des **Online Portals** in der Kulturdeputation im Mai musste leider abgesagt werden. Die Kosten für die Umsetzung des Portals, das Veranstaltungen, Künstler:innen-Profile und ein Magazin enthalten soll, sind sehr hoch und können nur anteilig bei der Kulturbehörde beantragt werden. Es wird aktuell nach einer Lösung für eine gesplittete Finanzierung gesucht. Die Finanzierung muss langfristig gewährleistet sein. Hier ist eine ressortübergreifende Finanzierung absolut notwendig, wie das Modell von [www.creative-city-berlin.de](http://www.creative-city-berlin.de) zeigt. Die Berliner Seite, die als GmbH agiert, ist durch die EU, den Kultursenat und den Wirtschaftssenat Berlins gefördert.

#### **Übergang von der Konzeption in die Durchführung**

Für die Betreuung des Portals braucht es außerdem Personen, die idealerweise die Szene in ihrer Diversität und Vielfältigkeit vertreten und über redaktionelle Kompetenzen verfügen. Es geht dabei nicht um die Produktion journalistischer Inhalte, da diese nicht öffentlich finanziert werden dürfen. Eine Ansiedlung des Online Portals im Tabakquartier wird angedacht. Auch über eine Info-Broschüre zum Online Portal wird sich noch abgestimmt. In der Zwischenzeit könnte eine einfache Webseite online gehen, um bereits über den Projektstand zu informieren.

#### **Rechtsform**

Offen ist noch die Frage der Rechtsform des Portals. Möglich wäre eine Zweiteilung: einerseits eine GmbH, welche sofort agieren kann, und eine Genossenschaft, die Spenden und Förderungen akquiriert. Das unabhängige Onlinemagazin [Krautreporter](#) wird z.B. von einer Genossenschaft getragen.

#### **Freie Künste in den Medien**

Die Denkzelle bespricht abschließend die wenigen Ankündigungen und Rezensionen von Projekten der freien Szene in den Bremer Medien. Es wird über Alternativen zu Print nachgedacht, wie z.B. die Zusammenarbeit mit Influencer:innen auf sozialen Netzwerken. Auch ein Rückblick in die Vergangenheit wird gewagt: was könnte das damalige Theaterblatt „Theaterzeit“ für heute bewegen?

#### **Kulturanschlag**

Auch das Thema der Printwerbung/Kampagnen wurde besprochen. Zusätzlich zu den digitalen Maßnahmen sollte dieses Thema weiter bewegt werden, da es unmittelbar in den Stadtraum wirkt und damit zu neuer Aufmerksamkeit führt.

**Aufgaben für die Denkkzellen:**

- Kontaktaufnahme Urban Screen zu den Aktivitäten auf dem Dach am Ziegenmarkt und den Erfahrungen aus der Arbeit mit Tanz Bremen (Format „digital dialogs“).
- Kontaktaufnahme [...] zur gemeinsamen Reflektion zum Thema Theaterzeit-Beilage im Weser-Kurier.

## **Denkzelle Förderungen**

### **18.05.2022**

#### **Digitale Antragsstellung**

Der Senator für Kultur arbeitet aktuell daran, ein digitales **Antragsportal** mit der Software Zebra einzuführen. Gute Onlinemaschinen können gerne im Padlet eingebaut werden. Nachteil der digitalen Antragstellung könnte sein, dass die Mitarbeitenden des Fördermittelgebers (z.B. des Senators für Kultur) nicht mehr so einfach mit den Antragsteller:innen vor der Prüfung in Kontakt treten können. Auch die Barrierefreiheit des digitalen Antragsportals sollte gewährleistet sein: Wie können z.B. sprachliche und technische Barrieren reduziert werden? Auch hier gilt es aus dem Bundeskontext best practice-Beispiele einzuholen.

#### **Fördersystematik**

Wie sieht die ideale Förderbiografie von Künstler:innen / Projekten aus? Es müssen Wege und Perspektiven geschaffen werden, die von der bremischen Projektförderung, über die Konzeptionsförderung in die Bundes- oder europäischen Förderungen führen und eine Langfristigkeit gewährleisten. Es braucht ein mehrstufiges System, um Künstler:innen in ihrem Vorhaben engmaschig zu begleiten. Daraus entstehende Projekte bedeuten einen langfristigen, nachhaltigen Mehrwert für die Stadt und die Gesellschaft: Ein mehrstufiges Fördersystem kann die Harmonisierung von Landes-, Bundes- und Europaförderung neu definieren. Es braucht eine solide Netzwerkstruktur, die das ermöglicht. Eine Kunstproduktion kreiert schon in der Konzeptionsphase einen gesellschaftlichen Mehrwert, dieses Bewusstsein kann eine Produktions- und Förderlogik nachhaltig verändern.

#### **Neustart Kultur**

Die aufgrund der Pandemie geschaffenen NEUSTART KULTUR-Programme haben die Förderlandschaft stark verändert. Der Fonds Darstellende Künste z.B. hat bis 2020 „Eliteförderungen“ vergeben, die nur Künstler:innen bekommen haben, die öffentliche Förderung bereits erhalten haben. Seit 2020 haben auch jüngere Künstler:innen und unerfahrene Antragsteller:innen Chancen, eine Förderung des Fonds zu bekommen. Dies zeigt, dass aktuell ein Fenster für Veränderungen in der Förderlandschaft offen ist. Neue Programmlinien und eine neue Form der Zuwendungslogik sind entstanden, daraus können wir lernen und die positiven Impulse für Bremen weiter ausdifferenzieren.

Aktuelle Entwicklungen entstehen im Kontext der Krise in der Ukraine. Der Fonds Darstellende Künste hat eine Residenzförderung unter dem Namen [#TakeAStand](#) konzipiert und veröffentlicht. Im Bereich der Musik laufen noch Bewerbungsphasen beim deutschen Musikrat (Stipendienprogramm) und bei der Initiative Musik (Künstler:innenförderung, Programm für Veranstalter:innen & Festivals).

## **Evaluation der bremischen Förderungen**

Eine gemeinsame Evaluation der bremischen Förderungen soll gemeinsam von Mitarbeitenden der Behörde und der Verbände durchgeführt werden. Themen wären u.a. Beratungen, Fristen und Abläufe, Zuständigkeiten, Neuerungen und Herausforderungen, Komplementärmittel etc. Hier ist es wichtig, zwischen abhängigen (vom Fördermittelgeber geleistete) und unabhängigen Beratungen zu differenzieren. Auch Künstler:innen, die nicht in einem Verband organisiert sind, müssen erreicht werden.

## **Interdisziplinäre Projekte**

Es braucht eine Koordinierungsstelle in der Kulturbehörde, um interdisziplinäre Projekte zu ermöglichen. Als Beispiel wird ein Projekt erwähnt, das mit Musik und Tanz arbeitet. Es werden zwei Anträge gestellt, die Jury Musik sagt 5.000€ zu, die Jury Tanz sagt ab. Hier würde die Koordinationsstelle eingreifen. Außerdem ist es lohnenswert, über einen Topf nachzudenken, um die ggf. fehlenden Mitteln zu decken. Alternativ könnte eine neue Jury für interdisziplinäre Projekte einberufen werden, die mit einem neuen (!) Topf ausgestattet wäre. Dies erfordert eine Erhöhung des Kulturetats, damit der neue Topf nicht zu den Ungunsten der existierenden Töpfe aufgemacht wird.

## **Fachtag Förderung am 28.6.**

Die Denkkzelle formuliert folgende Vorschläge für den Fachtag Förderung am 28.6. im Creativ Hub:

- Zeitrhythmen der Juries: wie werden die Anträge in den Juries verteilt? Braucht es eine interdisziplinäre Jury mit einem eigenen Topf?
- Impulsreferat zu europäischen Fördermöglichkeiten?
- Impulsreferat o.ä. zu Diversität und Inklusion in der Förderlandschaft? Hier wäre das Ziel, eine Sensibilisierung aufzubauen.

## **Förderungen im Land Bremen**

Der Blick der Denkkzelle muss über die Stadt Bremen hinaus gehen. Künstler:innen aus Bremerhaven beantragen keine Projekt- oder Konzeptionsförderung des Senators für Kultur, da diese städtische Förderungen sind. Die Stadt Bremerhaven hat ein unabhängiges Kulturamt. Wie kann hier Harmonisierung stattfinden?

## **Aufgaben für die Denkkzellen:**

- Vorbereitung des Fachtags
- Digitale Antragsstellung: best practice aus dem Bundesgebiet finden
- Europäische Programme in Bremen Stadt/Land suchen, finden und einordnen.

## Denkzelle Infrastruktur 18.05.2022

### Materialverwaltung

Ein Antrag wird zum 31.5. bei der Metropolregion gestellt, um an dem Konzept der Materialverwaltung (ehem. „Zeughaus“) weiterzuarbeiten. Damit wäre eine weiterführende Konzeptionsphase teilweise finanziert. Als Inspirationsquelle gelten die [hanseatische Materialverwaltung](#) und die [Materialverwaltung on tour](#). Auch der Fuhrpark und die Kommunikation von freien Räumen soll in das Portfolio der Materialverwaltung integriert werden.

### Öffentlicher Raum

Um Kunst und Kultur im öffentlichen Raum zu ermöglichen, braucht es dringend eine Koordinierungsstelle zwischen den Ressorts (von Kultur, über Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, hin zu Wirtschaft). Hier stellt sich die übergeordnete Frage, über welche Freiheiten der öffentliche Raum verfügt: Wem gehört die Stadt? Private Flächen im öffentlichen Raum könnten als Kulturanschlag benutzt werden (siehe Denkzelle Öffentlichkeiten).

Die **Auslastung** der Räume bleibt hoch. Mitarbeitende von Räumen denken aber bereits über das nächste Jahr nach: Wie werden ihre Kalender 2023 aussehen? Wie können wir einer vermuteten Überlastung vorzeitig entgegenwirken, wann nimmt das Tabakquartier seine Arbeit auf und wie wird sich diese Maßnahme auf den bremischen Kulturstandort auswirken?

An der Erstellung einer gemeinsamen **Raumliste** wird weitergearbeitet. Die Denkzelle verspricht sich von dieser Liste einen vereinfachten Einstieg in die Bremer „Raumlandschaft“. Ein Nachteil von einer PDF-Liste ist, dass sie keine Verfügbarkeit anzeigt. Plattformen wie [www.raumperle.de](http://www.raumperle.de) oder [www.proberaumplattform-berlin.de](http://www.proberaumplattform-berlin.de) bieten die Möglichkeit, ein Kalender anzuzeigen und unmittelbar Räume zu buchen. Hier wird der Bogen zur Denkzelle Öffentlichkeiten geschlossen: Das Online Portal, die digitale Säule der Materialverwaltung und das Raumportal könnten integriert betrachtet werden. Somit wären verschiedenen Aktivitätsbereiche der freien Szene auf einer Seite vereint.



## **Denkzelle Transformationen / Veränderungsprozesse**

### **18.05.2022**

[...] vom Bundesverband freie darstellende Künste e.V. stellt den [BFDK-Eco rider](#) und das Projekt [Performing Arts - Performing Future](#) (PA – PF) vor. Es wird eingängig darüber gesprochen, wie wichtig der Punkt Beratung, Fort- und Weiterbildung in diesem Bereich ist. PA-PF setzt genau an diesem Punkt an. Auch bei der BKM soll ein Referat zum Thema Nachhaltigkeit installiert werden. Das Thema Nachhaltigkeit wird in Zukunft auch in den Freien Künsten immer wichtiger, entsprechende Impulse werden gesetzt. Der Eco Rider ist ein Arbeitspapier der zur Sensibilisierung in diesem Feld beiträgt. Der [Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit](#) hat mit dem [ManifÖST](#) (Manifest für eine Ökologisch-Soziale Transformation in den Darstellenden Künsten) einen weiteren Grundstein gelegt.

Die Präsentation wurde aufgezeichnet und wird im Padlet zur Verfügung gestellt.